

erschient
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Heftige: 1800.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 J.
Kontowabkommens
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gedruckt. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 J., bei mehrmaliger
je 6 J.

Gratulationsblätter:
Das Waidenbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

74. Jahrgang.

N. 193.

Nagold, Samstag den 9. Dezember

1899.

Amtliches.

Bekanntmachung

des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betr. den Umtausch der im Jahre 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten.

Nach § 135 Absatz 1 des neuen Invalidenversicherungsgesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausche eingereicht ist. Die Versicherten und die Krankenkassen, welche Quittungskarten aufbewahren, werden deshalb aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen, in den Jahren 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten noch vor dem Ablauf des Jahres 1899 den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche zu übergeben.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die rechtzeitig zum Umtausch eingereichten Karten sofort aufzurechnen und mit der nächsten Kartensendung vorzulegen.

Stuttgart, den 4. Dezember 1899.

Der Vorstand

der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.
Haberlen.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Sr. Bad. Bezirksamts Karlsruhe vom 4. d. Mts. wird nachstehende Anordnung desselben, betr. die Ueberwachung des Viehverkehrs, wiederholt bekannt gemacht.

Nagold, 7. Dezember.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Nachdem der diesseitige Bezirk durch Vieh, welches aus den verheuten Württembergischen Oberamtsbezirken Nagold, Herrenberg, Pösch, Nuenburg und Calw hier eingeführt wurde, bedroht erscheint, wird gemäß § 20 des Reichsviehseuchengesetzes und § 84 der badischen Volksw.-D. angeordnet, daß die Führer von Vieh, das aus den genannten Bezirken hier eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierärzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in gesundem Zustande in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Sr. Bad. Bezirksamt Karlsruhe.

Das neue Invaliditätsversicherungs-Gesetz.

† Binnen wenigen Wochen — am 1. Januar 1900 — tritt ein vom jetzigen Reichstage beschlossenes bemerkenswertes Gesetz sozialpolitischen Charakters in Kraft, dasjenige über die Abänderung des bisherigen Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Bei der Wichtigkeit, welche das neue Invaliditätsversicherungs-Gesetz für weite Bevölkerungskreise besitzt, dürfte es daher angezeigt erscheinen, nochmals die Kernbestimmungen desselben Revue passieren zu lassen, denn überhaupt alle irgendwie wesentlichen Bestimmungen genannten Gesetzes im Rahmen eines mäßig großen Zeitungsartikels aufzuführen, das würde einfach unmöglich sein. Zunächst wäre da hervorzuheben, daß künftig der Kreis der in die staatliche Invalidenversicherung einbezogenen Personen eine nicht unerhebliche Erweiterung erfahren wird, denn es fallen unter das neue Invaliditätsversicherungsgesetz sämtliche Lehrer und Lehrerinnen an Privatschulen, ferner Hauslehrer, Erzieher, Couvetnanten, Privatskretäre, Hausbeamte und alle sonstigen in diese Kategorie gehörenden Hilfspersonen, falls das regelmäßige Jahresarbeits Einkommen der Genannten 2000 M nicht übersteigt. Daneben dehnt aber das neue Gesetz das Recht der freiwilligen Versicherung ganz erheblich aus, indem es Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern, Panblungsgehilfen u. s. w., welche ein regelmäßiges Arbeitsverdienst von über 2000 bis 3000 Mark jährlich besitzen, ferner Gewerbetreibenden und Betriebsunternehmern mit mehr als zwei Lohnarbeitern, sowie Hausgewerbetreibenden, die nicht versicherungspflichtig sind, endlich Personen in vorübergehend nicht versicherungspflichtiger Beschäftigung und in Stellen, in denen als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt, gestattet, sich in jede beliebige Lohnklasse und zu den auch für die Versicherungspflichtigen geltenden Beiträgen aufnehmen zu lassen; nur muß der freiwillige Eintritt in die Versicherung vor Vollendung des 40. Lebensjahres geschehen. Schließlich können sich auch Personen, die aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden, freiwillig weiter versichern, sofern sie die Beiträge weiterzahlen und sofern sie innerhalb zweier Jahre

mindestens 40 Beiträge verlegt haben, welche letztere Vorschrift überhaupt für alle sich freiwillig Versicherenden gilt. Bezüglich der Verteilung der Versicherten in den einzelnen Lohnklassen verbleibt es im Allgemeinen dabei, daß in die 1. Lohnklasse die Versicherten bis zu 350 M., in die 2. Lohnklasse die Versicherten bis zu 550 M., in die 3. Lohnklasse die Versicherten bis zu 850 M., in die 4. Lohnklasse die Versicherten bis zu 1150 M. Jahreseinkommen und in die 5. Lohnklasse die Versicherten mit über 1150 M. Jahresverdienst gehören.

Anknüpfend die Quittungskarten, so ist da zu bemerken, daß dieselben künftig eine bedeutend beschränktere Umlaufzeit haben werden, als bisher. Quittungskarten müssen auf jeden Fall innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch eingereicht werden. Hinsichtlich der Rente ist zu erwähnen, daß jeder Versicherte, der invalide wird, eine solche erhält und eine Rente ferner jedem Versicherten der über 70 Jahre alt wird, zusteht. Die Wartzeit, also diejenige Frist, welche jemand in der Versicherung sein muß, bis er zum Empfang einer Rente berechtigt wird, beträgt bei der Invalidenrente im Minimum 300 Beitragswochen, bei der Altersrente 1200 Beitragswochen. Invalidenrente kann schon einem Versicherten gewährt werden, der 26 Wochen hintereinander erwerbsunfähig ist. Die Invalidenrente schwankt innerhalb der verschiedenen Lohnklassen mit 110 M. jährlich auf der ersten Stufe der ersten Klasse und mit 390 M. auf der letzten Stufe der fünften Klasse. Die Altersrente schwankt zwischen 110 M. und 230 M. jährlich. Kranke, bei denen Erwerbsunfähigkeit infolge der Krankheit zu befürchten steht, dürfen von den Versicherungsanstalten in fürsorgliche Obhut genommen werden, die Versicherungsanstalt kann in solchen Fällen anordnen, daß ein Erkrankter in einem Krankenhaus oder in einer Anstalt für Genußende untergebracht werde. Was die Beitragserstattung anbelangt, so sei hervorzuheben, daß Mädchen und Witwen, die in Folge Verheiratung aus der Versicherung ausscheiden, Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie gezahlten Beiträge besitzen, sofern sie mindestens 200 Wochen versichert waren. Witwen sind berechtigt, die Beitragshälften ihrer verstorbenen und mindestens 200 Wochen versichert gewesenen Ehemänner, zur Rückerstattung zu fordern. Witwen unter 15 Jahren werden die Beitragshälften ihrer verstorbenen und mindestens 200 Wochen versichert gewesenen Väter oder Mütter erhalten. Nennlich umfangreich sind die Kontroll- und die Strafbestimmungen des neuen Invaliditätsversicherungsgesetzes, aus letzteren möge hier nur im Allgemeinen wiederholt werden, daß dieselben Arbeitgeber und unter Umständen auch deren Vertreter, resp. Angestellte mit empfindlichen Strafen, die Geldstrafe bis zu 3000 Mark und daneben auch Gefängnisstrafe bedrohen, wenn sie sich irgendwie gegen die Bestimmungen des neuen Gesetzes verhalten, besonders, wenn hierbei rechtswidrige oder direkt betrügerische Absichten obwalten. Im Großen und Ganzen kann von dem in Kraft tretenden anderweitigen Invaliditätsversicherungsgesetz gesagt werden, daß es eine ganze Reihe mehr oder weniger großer Mängel des bisherigen Gesetzes beseitigt und dabei eine den Versicherten vorwiegend günstige Tendenz zur Schau trägt, hoffentlich wird es sich darum baldigst einleben.

Württembergischer Landtag.

(93. Sitzung.)

Stuttgart, 6. Dez. Präsid. Fayer eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abg. begründete der sog. Abg. Klotz seine Anfrage über die Haltung der Reg. zu dem Gesetzentwurf betr. den Schutz der Arbeitswilligen. Er nennt die Vorlage eine Schmach und wird dafür vom Präsid. zur Ordnung gerufen. Die Arbeiter kämpfen um ihre Existenz und bessere Löhne und die Streikvergehen seien seltener als die Verteilungen von Studenten. Der Min. des Innern v. Bischof beantwortet die Anfrage namens des Min. dahin, daß die württ. Reg. in Berlin erklärt habe, daß die Verhältnisse in Württemberg eine solche Vorlage nicht nötig machten; auch habe die Reg. im Bundesrat gegen mehrere Paragraphen gestimmt, die ganze Vorlage aber schließlich gutgeheißen, weil sie einerseits im Jahre 1890 eine Anerkennung des § 138 der Gew.-Ordnung zugestimmt habe, und andererseits keine mißverständlichen Anschauungen über die Stellungnahme der württ. Reg. zur Gesamtheit der Bestimmungen des Entwurfs und noch weniger den Schein einer demonstrativen Kundgebung habe erwecken wollen. Abg. Gröber greift die Reg. scharf an, weil sie dem Beschluß der Kammer der Abg. vom 20. Juni 1899 keine Folge gegeben habe und stellt den Antrag, die Kammer wolle ihr Bedauern darüber aussprechen, daß die Rgl. Staatsreg. jenem Beschluß nicht stattgegeben, sondern im Gegenteil dem Entwurf eines Reichsgesetzes zugestimmt habe, welcher lediglich Verschärfungen der geltenden Strafbestimmungen enthielt und in seiner Wirkung das ungenügende Koalitionsverbot der Arbeiter noch weiter eingeschränkt haben würde. Abg. Danzmann-Balingen unterstützte diesen Antrag und griff die Reg. gleichfalls heftig an. Abg. Pfaff (D. P.) ist mit der Ablehnung der Vorlage im Reichstag einverstanden, nicht aber mit der Erteilung eines Tabellenvotums an die Reg. Abg. Schrempf (kons.) bedauerte, daß die Vorlage nicht wenigstens im Reichstag besprochen worden sei. An der Vorlage seien die mah-

losen Heereien der Soz.-dem. und deren Vergiftung aller wirtschaftlichen Verhältnisse schuld. Dem § 8 der Vorlage würde auch die loof. Partei zugestimmt haben. Redner verlangt Schaffung von Schiedsgerichten und ist ebenfalls gegen ein Tabellenvotum. Darauf wird die Debatte auf morgen vertagt.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag erledigte am Dienstag die Gewerbeordnungs-Novelle in dritter Lesung. Vorher wurde vom Hause debattiert ein von den Abg. Deyl zu Herrnhelm (nat.-lib.), Dr. Dige (Z.) und Fabobstötter (kons.) gemeinsam beantragter Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Hausindustrie in erster und zweiter Lesung genehmigt, sowie der Bundesratsbeschluß in Betreff der besonderen Genehmigung von Anlagen zur Herstellung von Zündschaltern und elektrischen Händern endgültig angenommen. Die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle wurde gleich als Spezialdebatte begonnen. Art. 1 und 2 (Bauausführungen bei genehmigungspflichtigen Anlagen und örtliche Beschränkung der Errichtung gewerblicher Anlagen) wurden debattiert in der Kommissionsfassung genehmigt, ebenfalls ohne Debatte, jedoch mit verschiedenen Abänderungen, welche die Abg. v. Frege (kons.), v. Herrnhelm (nat.-lib.), Dr. Dige (Z.) und v. Kardorff (Reichsp.) beantragten. Art. 3 und 4, welche von der Konzeptionspflicht für Gewerbevermieter und Stellungsvermittler, von der gemeinschaftlichen Aufnahmeverteilung und von den Vätererzeugnissen handeln, zur Annahme beschlossen wurde hiedei u. A. die Ausdehnung der Konzeptionspflicht auch auf die Hausvermittler. Genehmigt wurden ferner der neue Art. 4 a, der die Sonntagarbeit in den Fein- und Barbiergeschäften regelt, mit einem Zusatzantrag der genannten Abg., wonach die Bestimmungen des Art. 4 a auf alle Gewerbe anzuwenden werden sollen, welche der vollständigen oder teilweisen Befreiung fähig sind oder sonst besonders hervortretende Vorteile darbieten. Debattiert wurden auch die Art. 5, 5 a und die beiden ersten Abschnitte des Art. 6, der in diesen Abschnitten die Einführung von Lohnbüchern und Arbeitszeitscheinen für bestimmte Gewerbe behandelt, angenommen. Der dritte Abschnitt von Art. 6, der die Mitgabe von Hausarbeit für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen betrifft, ist in der zweiten Lesung gestrichen worden; seine Wiederherstellung wurde von Seiten der Abg. v. Herrnhelm und Grosse, beantragt, doch setzte schließlich der Reichstag die Zustimmung hierüber einstweilen auf Antrag des Abg. Richter aus. Art. 6 a, 6 c und 6 d (Rüchungsregeln, Bestimmungen über die Lohnzahlung u. s. w.) wurden unversändert genehmigt, desgleichen Art. 7. Zu Art. 8, der die Mindestarbeitszeit und die Witterungspause der Handlungsgewissen in seinem ersten Abschnitte behandelt, lagen Kompromissanträge von den Abg. v. Herrnhelm und Grosse vor, mit denen die betr. Bestimmungen genehmigt wurden. Getrichen wurde, entsprechend den Kompromissanträgen, die in zweiter Lesung getroffene Bestimmung, wonach der Prinzipal für eine Sitzgelegenheit zu Gunsten der Verkaufsgestellten besorgt sein soll. Debattiert gelangten schließlich noch die Bestimmungen über den obligatorischen Lebensschutz um 9 Uhr abends und über den fakultativen Lebensschutz um 10 Uhr abends, sowie die Strafbestimmungen zur Annahme. Das neue Gesetz tritt am 1. Okt. 1900 in Kraft. Am Mittwoch hielt der Reichstag den gemöhnlichen „Schmerntag“ ab.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Lüdingen, 5. Dez. Ein Stuttgarter Korrespondent des Schwarzen. Loten, der sich hiesig mit der Schwierigkeit der Wiederbesetzung des Nebenamts eines Ranzlers der Universität beschäftigt, bringt wiederholt die Nachricht, daß diese Schwierigkeit mit dem Wunsche des Kultministers, den Ministerposten mit dem Ranzleramt zu vertauschen, zusammenhänge. Alle, denen die Verhältnisse nicht ganz unbekannt sind, werden diese Mitteilung als gänzlich aus der Luft gegriffen und geradezu lächerlich sofort erkannt haben. Vielleicht ist aber doch nicht überflüssig, wenn hier auf Grund sicherer Kenntnis die Zeitungsnachricht als eine jeder tatsächlichen Grundlage entbehrende Phantasie noch ausdrücklich gekennzeichnet wird. (Sch. R.)

Böblingen, 7. Dez. (Rort) In den nächsten Tagen wird hier eine zweite Schulschiffahrt von Herrn G. Binder, langjähriger Buchhalter der J. Wagnerschen Schulschiffahrt, ihren Betrieb eröffnen. In derselben finden bis Sept. d. J. ausständigen Arbeiter Beschäftigung.

Freudenstadt, 6. Dez. Die prächtige Witterung, die uns während der beiden letzten Monate beschiedene war, und welche die Volust und Züchlichkeit dieses Jahr außerordentlich begünstigte, hat sich Herr Luz j. Hotel Waldeck in der besten Weise zu Nutzen gemacht. Herr Luz hat die Absicht, sein Hotel durch 3 An- bzw. Neubauten ganz bedeutend zu vergrößern, da er während der letzten Saison den zahlreichen Anfragen bei weitem nicht entsprechen konnte. Er ging noch anfangs November an die Ausführung, wenigstens eines Teils seines Projekts, das Herr Architekt Haberle-Rürberg entworfen, und heute konnte bereits vom ausgerichteten Neubau herab Zimmermeister Schittenhelm seinen Segen sprechen. Der über. us. städtische 4 Stock hohe Bau wurde ungefähr 20 Meter von dem jetzigen Hotel entfernt der Christophhaus zu erstellt und wird als Logierhaus mit ca. 50 Zimmern, von denen die meisten die vielgerühmte Aussicht in das Christophthal z. T. sogar auch nach der Schwäbischen Alb haben, eingerichtet werden. Nächstes Jahr wird dann ein weiterer ebenso großer Neubau, sowie ein für 250-300 Personen berechneter Saal, welche Gebäude zwischen und rückwärts von den bis jetzt erbauten zu stehen kommen, das an einem der schönsten

Punkte unserer Stadt gelegene Hotel zu einem Stablflement ersten Ranges ergänzen. Rüge über dem groß angelegten Unternehmen, das für unsere Stadt als Höhenkurort ein weiterer Anziehungspunkt sein wird, ein günstiger Stern walt!

Frommenhausen O.K. Rottenburg, 7. Dez. (Korr.) Bei der heute stattgefundenen, infolge hohen Alters des zurückgetretenen Schultheißen notwendig gewordenen Schultheißenwahl erhielt Joh. Wöhner, Bauer und Gemeinderat, von 62 abgegebenen Stimmen 45, Heinrich Hallmayer, Bauer und Gemeinderat, 17 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Stuttgart, 6. Dez. In der gestrigen Sängerversammlung wurde Herr v. Gerlach, früherer Sängedirektor und ehemaliger Offizier, mehrere Jahre auch Teilhaber der Firma Gerlach und Wiedemann in der Königsstraße, nunmehr Privatier, als in Aussicht genommener Vorstand des Liederkreuzes vorgestellt. Mit großer Sympathie wurde denn auch beinahe einstimmig seine Kandidatur angenommen und Herr v. Gerlach hat die besten Aussichten, bei der am 14. Dez. abzuhaltenden Generalversammlung der Mitglieder der Liederkreuzgesellschaft als Vorstand gewählt zu werden.

Stuttgart, 7. Dez. (Korr.) In über 4stündiger Debatte setzte heute die Kammer der Abgeordneten nach vorgenommener Schlussabstimmung über die Gesetzesvorlage betr. die Zwangsverpflichtung Minderjähriger, welche mit 56 gegen 21 Stimmen angenommen wurde, nach dem Beitritt des Hauses zu den Beschlüssen der ersten Kammer bezügl. der Steuerbücher, wobei jedoch noch ein Zusatzantrag angenommen wurde, die ziemlich erregte Debatte über die Interpellation ließ fort. Von Seiten der Regierung sprachen zuerst der Minister des Innern und später der Ministerpräsident in ebenso ruhigen als die schweren Anlagen verschiedener Redner widerlegenden Ausführungen. Von Seiten der Kammer kamen nochmals der Abg. Rößler, ferner der Centrumsführer Stöber, der Führer der Volkspartei Konrad Hausmann, der Führer der Deutschen Partei v. Gehl und der konserv. Abg. Schrempf zum Wort. Der Centrumsführer zog seinen formalen Tadelantrag zurück, nachdem sogar die Volkspartei erklärt hatte, demselben nicht zustimmen zu können. Schließlich wurde ein von dem Abg. Hausmann formulierter Antrag angenommen, der auf der einen Seite der Regierung volle Anerkennung stellt, auf der andern Seite aber bedauert, daß dieselbe bei der Endabstimmung über die Vorlage zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses im Bundesrat nicht auch mit nein gestimmt habe, wie bei einzelnen §§. Die Annahme des Antrags Hausmanns erfolgte mit 42 gegen 29 Stimmen, mit denen der Volkspartei und des Centrums.

Ebingen, 7. Dez. (Korr.) Vorgestern erhielt ein hies. Bürger die Akten der von 1. Jan. 1891 ab in dem hohen Betrage von 1215 M nachbezahlt.

Laupheim, 7. Dez. (Korr.) Der Gesangsverein „Frohmann“ wird am 26. ds. Mts. sein 50jähr. Bestehen feiern.

Mühlacker, 7. Dez. (Korr.) In Enzberg ist der Lypus ausgebrochen; es sind bereits verschiedene Todesfälle vorgekommen.

Ulm, 6. Dez. (Korr.) Gestern fand hier der kathol. Handwerkerkongress Württembergs statt, der von gegen 100 Delegierten besucht war. Es wurde beschlossen, einen schwäbischen Handwerkerbund zu gründen, der alle Handwerkerorganisationen außer den Gewerbevereinen umfassen soll. — Gestern Abend wurde in außerordentlicher Sitzung der bürgerl. Kollegien der Festungsverein in seiner Salubritätsredaktion verlesen, genehmigt und unterzeichnet. Der Vertrag geht jetzt nochmals nach Berlin zur Unterzeichnung durch die Reichsbehörde, was noch im Lauf dieses Monats erhofft wird. Der Kaufpreis für das Festungsgelände ist 4 1/2 Millionen gebildet, abzüglich der 600 000 M., die die württ. Eisenbahnerverwaltung für das von ihr beanspruchte Terrain zu bezahlen hat. Die eigentliche Befestigung bezw. Niederlegung des Walls kann vor Fertigstellung der Gebäuden nicht stattfinden, was immerhin noch 3 Jahre währen dürfte. Auch darf vor Ablauf dieser Frist im westlichen Royongelände nicht gebaut werden, während im Osten Jugelandnisse gemacht sind.

Bom Bodenker, 6. Dez. (Korr.) Der am 2. Sept. d. Js. von Jannetsch im Allgäu nach Bua in Kamerun abgegangene zweite Viehtransport ist wohlbehalten an einem Bestimmungsorte angekommen. Der gesamte Viehbestand zählt 40 Stück. Die Einrichtung einer Molkerei ist geplant.

Weimar, 6. Dez. Die internationale Eisenbahn-Fahrplan-Konferenz ist nunmehr zum 13.—14. Juni nach Paris einberufen worden.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Prinz Heinrich hat auf seinem Flaggschiffe „Deutschland“ die Heimreise angetreten. Er trifft am 4. März in Kiel ein.

Berlin, 6. Dez. Auf der Tagesordnung der morgigen Plenarsitzung des Bundesrats steht außer dem Entwurf einer Verordnung über die Befreiung der Einfuhr wegen Pestgefahr eine Novelle zum Postgesetz und die Resolution betr. die Entschädigung von solchen Personen, welche zu Unrecht Untersuchungsgefangene zu erleiden hatten.

Berlin, 7. Dez. Laut einer Meldung des „Lokalanzeiger“ aus London war am 29. Nov. am Postamt in Dundee die Meldung angeschlagen, daß Masfeking gefallen sei.

Berlin, 7. Dez. Wie die „Kreuzzeit.“ hört, hat der Kaiser für den 1. Januar gewisse Sakularbestimmungen getroffen. Die Fahnen der Regimenter sollen Erinnerungsbänder erhalten. Auch die Reichspostkarten erhalten auf den 1. Januar 1900 besonderen Schmuck.

Bremen, 6. Dez. Die Rettungsstation Laboe der deutschen Seefischerei zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert von heute: Von der Besatzung des gestern gestran-

derten Dampfers „Delbrück“ aus Bremen wurde durch ein Boot der Rettungsstation ein Teil der Mannschaft gerettet, außerdem wurden 3 Personen durch ein Schifferboot in Sicherheit gebracht.

Das preussische Staatsministerium hat, wie verlautet, in seiner jüngsten Sitzung die Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine beschlossen.

Der Staatssekretär im Reichs-Marineamt, Contré Admiral Tirpitz ist vom Kaiser zum Vize-Admiral ernannt worden. Vielleicht hängt diese außer der Reihe erfolgte Rangserhöhung des Chefs unserer Marine-Verwaltung mit der mutmaßlichen Fertigstellung der neuen Marine-Vorlage zusammen.

Ausland.

Wien, 6. Dez. Herzog Philipp von Orleans und Gemahlin treten nächster Tage auf ihrer Jacht eine Weltreise an und begeben sich zunächst nach Indien. Aus naheliegenden Gründen ist diese Reise, welche einen vorläufigen Verzicht des Herzogs auf alle Aspirationen bedeutet, nicht ohne politische Wichtigkeit.

Wien, 6. Dez. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Kaiser ernannte den Prinzen Robert von Württemberg zum Rittmeister im 9. Dragonerregiment.

Budapest, 6. Dez. Der Beamte des Finanzministeriums und ehemalige Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei Szefody wurde wegen Unterschlagung von Briefmarken zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

Die neue Verständigungskaktion in Oesterreich zur Ermöglichung der sachlichen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte des Abgeordnetenhauses gilt als gescheitert, da die Gesetze an ihren Ansprüchen scheiterten. — Der Ausschuss zur Beratung über den Rausschlußparagrafen 14 der Verfassung beschloß mit 20 gegen 12 Stimmen die Streichung desselben. — Im Budgetausschuss der Oesterreich. Delegation gab Minister Graf Soluchowski nochmals ein längeres Exposé über die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns und über die allgemeine Lage.

Paris, 7. Dez. Der Komplott-Prozess vor dem Staatsgerichtshof zieht sich noch immer von einem Tage zum andern ohne wesentliches Interesse hin. Vorerst beschäftigt sich der Gerichtshof noch immer mit dem Angeklagten Guerin, dem gemeinsamen „Kommandanten“ der „Festung“ in der Rue Capobro, dessen Vernehmung bereits einige Sitzungen erfordert hat, was aber eigentlich als zu viel Ehre für diesen politischen Handwurst erscheint.

Rom, 6. Dez. Ein Vertreter der Staatsregierung hat die Auffindung von Goldminen bei Erysthira bestätigt. Zwischen englischen und italienischen Kapitalisten schweben Verhandlungen über die Bildung einer Goldminengesellschaft in Ostmar.

Rom, 7. Dez. Der „Osservatore Romano“ meldet: Die Audienzen bei dem Papst sind für einige Tage verschoben, weil er seit gestern leicht erkältet ist und auf den Rat des Dr. Lipponti das Bett hütet. Die Beiratsitzung ist als Vorsichtsmaßregel verordnet.

Rom, 7. Dez. Es erregt Aufsehen, daß der vatikanische „Osservatore Romano“ die Nachricht bringt, der Papst befände sich im Bett und sei leicht erkältet. Wenn auch gesagt wird, diese Veröffentlichung geschehe, um Uebertreibungen vorzubeugen, glauben unterrichtete Kreise doch, es handle sich um eine erste Erkennung. Im Vatikan versicherte man gestern Abend, der Papst werde heute 2 Stunden aufsitzen. Der Leibarzt des Papstes, Lipponti, erklärte auf Befragen, daß der Papst huste und einige Atemnot habe, aber frei sei. Lipponti hofft, daß der Papst vor dem 14. Dez. zum Konfistorium wieder auf sei.

Petersburg, 6. Dez. Graf Leo Tolstoj ist ernstlich an Gallenleber erkrankt und war seit Sonntag Abend demütig. Gestern lehrte das Bewußtsein zurück. Die Ärzte hoffen auf Besserung. Ganz Moskau ist in Aufregung und großer Besorgnis, unzählige Schandigungen nach Tolstoj's Befinden laufen ein.

Aus Taktisch-Asien wird wieder einmal der Ausbruch eines Araberaufstandes gemeldet. 15 000 Araber des Sandschahs Runtst erhoben die Waffen gegen ihre türkischen Herren; die Worte verjagte die Absehung des Gouverneurs von Runtst.

Washington, 7. Dez. In der gestrigen Sitzung des Senats brachte Hale eine Bill ein betr. Bewilligung von 11 000 000 Dollars zur Legung eines Kabels im Stillen Ozean nach Hawaii, den Philippinen, Japan und China.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Eine von General Joubert an die Bevölkerung der englischen Kolonien erlassene Proklamation lautet: „Allen Einwohnern der Kolonien Natal und Kap der guten Hoffnung gebe ich bekannt, daß Regierung und Volk der Südafrikanischen Republik durch böswillige Kapitalisten und freigelegte britische Minister zum Kriege gezwungen sind, in dem sie, im wahren Interesse ihrer Unabhängigkeit und für das Heil und die Interessen des ganzen südafrikanischen Volkes, ohne Rücksicht darauf, woher oder welchem Volke seine Glieder entsprossen sind, aufstreten und kämpfen müssen. Es liegt nicht in der Absicht von Offizieren und Bürgern, uns freundlich gesinnten Individuen oder deren Eigentum Schaden zuzufügen. Sollte es vorkommen, daß ein Einwohner unter Umständen benachteiligt oder beleidigt wird, so werden die Offiziere des Kriegsrates für alle berechtigten Klagen und Beschwerden ein offenes Ohr haben. Strenge Strafen folgen auf unrechtmäßige Taten. Wir führen den Streit für unser volles Bestehen und müssen das Leben und Blut wagen. Wir wollen jedoch den uns aufgezwungenen Streit und Krieg als gebildetes und von dem Gefühl der Menschlichkeit durchdrungenes

Volk führen unter der Leitung des Alles lenkenden Gottes im Himmel und wir wollen nach dem Frieden suchen und jagen.

Zu dem Kapitel über das Niederstechen Gefangener durch englische Lanzenreiter bei Gladslaagte entnimmt die „Deutsche Wochenszt.“ in den Niederlanden“ folgendes der Erzählung eines Deutschen Fritz Goldmann: „Der Anfall der Lanciers geschah so plötzlich, daß wir keine Zeit mehr hatten zu feuern. Mein Bruder und ich ließen uns fallen und stellten uns tot. Auf kurzem Abstand von mir stand ein Kamerad von uns mit dem Gewehr in der Hand. Er wurde aufgefodert, es abzulegen und als er dem Befehl nachgegeben war, stachen ihm zwei Reiter gleichzeitig in den Hals. Ein anderer Reiter nach einem Wervandeten, der den Arm aufhob, in den Leib. Mein Pferd stand neben uns und ich sagte zu meinem Bruder: „Sich gleichzeitig mit mir auf, dann wollen wir flüchten.“ Wir thaten's, doch er fiel hinten wieder herunter. Er rief mir zu: „Reit schnell weg, ich leg mich zwischen die beiden Toten!“ Ich that's mit schwerem Herzen, denn einige Reiter sprengten auf mich zu. Ich entkam.“

Durban, 30. Nov. Die letzten aus Pretoria hierher gelangten Meldungen sprechen sich dahin aus, daß die Buren noch immer von dem größten Vertrauen auf ihre Erfolge erfüllt seien. Sie treffen Vorbereitungen, um in ihrer Hauptstadt starken Widerstand zu leisten. Sie beschaffen Munition und Vorräte für eine Belagerung von 6 Monaten. Von dem Kriegsschiff Terrible ist heute ein Scheinwerferapparat mit einer Vorrichtung zum Ausblenden eines Lichtes nach der Front abgefrachtet worden, um der englischen Besatzung von Ladysmith Signale zu übermitteln. Dem Natal Advertiser ist aus Eastport ein Telegramm zugegangen, daß ein Farmer, der am Modderiver von den Buren gefangen aber wieder freigelassen wurde, nachdem sie ihn bis nördlich von Colenso mitgenommen hatten, erklärte, Joubert lebe und befinde sich wohl. Die Eisenbahnbrücke über den Tugelafluß ist zerstört. Die Telefondrähte sind unberührt geblieben. Auch die Straßenbrücke ist nicht beschädigt.

London, 6. Dez. Aus Pretoria kommt die Meldung, daß am 1. Dez. das Bombardement von Ladysmith fortbauert.

London, 5. Dez. „Daily Mail“ rechnet aus, daß die Streitkräfte der Buren am Tugela-Flusse 25—30 000 Mann betragen haben (?) und glaubt, daß die Verluste seit Beginn des Krieges durch Frantzierung von Freiwilligen aus der Kapkolonie ersetzt worden sind, so daß die Buren heute noch in derselben Stärke sich befinden, als bei Beginn des Krieges.

London, 1. Dez. Chamberlain sagte in Leicester ferner, der ausländische Pressfeldzug, der sogar die Königin schmähe, würde, wenn er sich nicht mäßige, erste Folgen haben. Glücklicherweise sei das Schlimmste nicht in der deutschen Presse, sondern in der französischen erschienen. Die neue Trippelallianz der germanischen angelsächsischen Rasse werde den Weltfrieden mehr als die Armeen bewahren einen mächtigen Einfluß in der Zukunft der Welt darstellen. Es verlohne wenig, ob die Allianz auf dem Papier stehe, oder im Einverständnis, im Geiste der Staatsmänner bestehe.

London, 6. Dez. Aus dem Hauptlager von Ladysmith wird vom 30. Nov. gemeldet: Die Burenkommandos rückten näher an die Stadt heran. 3 schwere Geschütze wurden auf neue Stellungen gebracht und eröffneten das Feuer. Man erwartete, daß die Buren heute früh einen allgemeinen Sturmangriff machen würden, aber es erfolgte im letzten Augenblick Gegenbefehl. Die Beschießung dauerte indessen von 5—6 Uhr morgens ungeschwächt fort.

Kapstadt, 15. Nov. Ueber die Gefangenennahme des Obersten Schiel, Kommandant der Transvaaler Fremdenlegion, liegen folgende zuverlässige Angaben vor: Schiel war mit ungefähr 250 Mann der Legion, von denen ungefähr 40 Deutsche waren, von General Buller beauftragt, zwei englische Proviantzüge abzufahren. Die Aufgabe gelang vollständig, brachte aber das Corps in eine Position, die schwer zu halten war, da der Feind in starker Ueberzahl heranrückte. Oberst Schiel ließ dem General Buller melden, daß er unbedingt zurückgehen müsse, wenn sein Corps nicht aufgegeben werden solle. Die Antwort des Generals lautete: „unbedingt bleiben.“ Schiel, der sich mit seinem Corps dem Tode ausgeliefert sah, blieb, entsendete jedoch seinen Sohn, der als sein Adjutant fungierte, mit einem Scheinvertrage an das Hauptquartier, um wenigstens ihn zu retten. Das Unvermeidliche geschah nun, das Corps wurde zusammengepöckelt und fast sämtliche Mitglieder, soweit sie nicht auf der Wahlstatt blieben, fielen als Wervandete den Engländern in die Hände. Schiel hatte einen Schuß in den Oberschenkel erhalten, brach zusammen und teilt jetzt das Schicksal seiner Kampfgenossen als Gefangener auf dem in Simonsburg verankerten Kriegsschiff „Vrelope.“ General Buller, dem sich Schiel ergab, hatte ihn gegen Abgabe des Ehrenwortes auf freien Fuß zu setzen versprochen. General Buller sand jedoch Buller's Verfügung nur für den Bereich seines Militärbezirks maßgebend und verwirklichte Schiel die Freilassung. — In derselben Schlacht bei Gladslaagte fiel auch der zweite Anführer der Fremdenlegion, Graf Jepselin. Eine Granate, die neben ihm freipierte, zerschmetterte dem blühenden starken Manne das Haupt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Er soll mit wahren Löwenmut gefochten haben, so daß selbst die Feinde ihn bewunderten. Graf Jepselin war in Johannesburg als unbereitwilliger Reiter und seiner Gesellschaftsmann eine viel bewunderte Erscheinung gewesen.

London, 7. Dez. Es bestätigt sich, daß die Hilfsquellen der Engländer an Truppen vollständig



nden Gottes
suchen und
Befangener
minimiert die
folgendes der
Der Anfall
Zeit mehr
aus fallen
nir stand
Hand. Er
dem Befehl
gleichzeitig
Bermundeten,
stand neben
gleichzeitig
thatsache's,
ir zu: „Mit
Loten!“ Ich
er sprengten
via hieher
daß die
en auf ihre
gen, um in
en. Sie be-
agerung von
t heute ein
en Aufblühen
en, um der
übermitteln.
Telegramm
wer von dem
dz, nachdem
hatten, er-
ne Eisenbahn-
Telefondrähte
ade ist nicht
ie A. d. D. u.
Ladysmith
aus, daß
25—30000
Berluste seit
Freiwilligen
die Buren
bei Beginn
in Leicester
die Königin
die Folgen
nicht in der
erschiene.
den ange-
ehrt als die
der Zukunft
die Allianz
im Geiste
von Lady
renkomman-
ere G. Schöge
offizierten das
schlich einen
es erfolgte
anz dauerte
fort.
annahme des
e Fremden-
er: Schiel-
denen un-
beauftragt,
die Aufgabe
ine Position,
rter Ueber-
general Roed
wenn sein
Antwort des
der sich mit
entfandete
ngierte, mit
ingstens ihn
das Corp's
Mitglieder,
in als Ber-
i hatte einen
ammen und
Befangener
B. d. L. p.
ihm gegen
sehen ver-
Beschäftigung
gebend und
den Schlicht
der Frem-
neben ihm
Neue das
er solle mit
ft die Feinde
ohannesburg
d. Manna eine
die Dills-
vollständig

erschöpft sei. Es sind keine regulären Truppen mehr vorhanden, welche nach Südafrika geschickt werden können. Bechtelweisse verlautet, daß Kriegsamte nunmehr eine Brigade aus Mistgruppen bilden, und dem General Buller, falls er wieder Mistgruppen verlangt, zustehen. Es wird berichtet, daß die Regierung zu diesem Mittel nur im äußersten Notfalle schreiten werde. Die Mobilisierung einer Mist-Brigade würde als ein nationales Unglück aufgefaßt werden.

London, 6. Dez. 2 Batterien der königlich berittenen Artillerie haben plötzlich Befehl erhalten, am 9. Dez. nach der Kap-Kolonie abzugehen.

London, 7. Dez. An Bord des gestern aus Südafrika hier eingetroffenen Dampfers „Sumatra“ befand sich ein Rücktransport von 181 Mann. Fast alle litten an der Ruhr und an Rheumatismus.

Kleinere Mitteilungen.

Mehingen, 7. Dez. (Korr.) Von 2 schweren Unglücksfällen wurde die Söllnersfamilie Wähner dahier heimgeführt. Vor 8 Tagen erlitt die allerdings schon hochbetagte Witwe Wähner einen Herzschlag, welchem dieselbe erlag und heute nachmittag beerdigt wird. Heute vormittag 9 Uhr begab sich deren verh. Sohn Christoph ca. 50 Jahre alt mit seinem Nachbar Stoll auf den Weg zum Holzmachen. Die beiden kamen bis vor den Gashof z. Röhle, woselbst Wähner ebenfalls von einem Herzschlag gerührt wurde und tot niedersank. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

Stuttgart, 7. Dez. (Korr.) Gestern früh 7 Uhr wurde eine 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin in der Landhausstraße von ihrem Liebhaber mit einem Stock mehrmals ins Gesicht geschlagen und bedeutend verletzt. Die Verletzte wurde mittels Sanitätswagens ins Karl-Diigo-Krankenhaus verbracht.

Nürtingen, 7. Dez. (Korr.) Bei der Einfahrt in die hiesige Station entgleiste gestern Abend die Maschine des Güterzugs Nr. 930 mit dem ersten ihr folgenden Güterwagen, wodurch das Gleise vollständig gesperrt wurde. Infolge dessen mußte der von Tübingen kommende Schnellzug über Tübingen zurückgelassen werden und den Weg über Horb nach Stuttgart nehmen. Auch der letzte von Stuttgart kommende Personenzug mußte dorthin zurückgeschickt werden. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen; auch der Materialschaden ist nicht bedeutend. Heute früh 3 Uhr war das Gleise wieder frei.

Vaihingen a. G., 2. Dez. (Korr.) Gestern verunglückte der Sohn des Mühlebesizers Baußch, dadurch, daß er eine Hand in das Werk brachte, wodurch dieselbe arg zerquetscht wurde und wahrscheinlich amputiert werden muß.

Heilbronn, 7. Dez. Als Nachk. n. a. zum vorgestrigen Viehmarkt wird heute ein heiteres Diebstahlsvergehen gemeldet. Ein Bauerlein aus einem benachbarten Dorfe hatte ein wohlgenutetes Kind erstanden und einige Bekannte beauftragt, dasselbe seinem neuen Stalle zuzuführen. Wohlgenut trahnte die drei, das Kind und die beiden Männer auf der Landstraße nach G. dahin, als ihnen ein gut gekleideter Mann entgegenkam und ihnen begreiflich machte, daß er inzwischen das Kind von dem Bauern gekauft habe. Ahnungslos und anstandslos gaben die schlauen Begleiter das Stück Vieh dahin. Der Fremde trieb es in die Stadt zurück und war seitdem nicht mehr gesehen. Jedenfalls hatte er gehört, welchen Auftrag die Leute hatten und hatte daraus seinen Plan gemacht.

Riedlingen, 6. Dez. In Hailingen ging die 70 Jahre alte Pfändnerin Appolonia Schmecher in den Wald, um darrtes Holz zu sammeln. Als sie abends nicht zurückkehrte suchte man nach ihr, fand sie aber erst andern Tags neben einer umgekauenen darrten Stange tot liegen. Ein Herzschlag scheint die Frau bei der Arbeit überfallen zu haben.

Aus Oberschwaben, 7. Dez. (Korr.) Zwei Bauersleute (Brüder) gingen kürzlich friedlich miteinander zur Bahneröffnung nach Ochsenhausen. Anders war's aber auf dem Heimweg. Da gab's gehörig „Knack“ und dazu gratis sehr viele Ohrfeigen und zwar lediglich, weil der eine die Eisenbahnwagen der Schmalpurbahn „Moja-käferhäute“ und „Bügelkäse“ nannte, was der andere so läbel aufnahm und daher seinem Bruder auf diese Weise heimzahlte. Zum Schluss meinte der jrtz Geohrfeigte: „Best Aitelte, jacht künd'r mei All'e 's Geld auf und zweitens lannsch't d'r jcht um en andre S'vatterma gucke. Des isch jo ganz g'schickt komme, drum han is g'sait, i han's gwisht, daß du do narrig wirsch't.“

Ravensburg, 6. Dez. Im Knop'schen Warenhaus dahier wurde am vorigen Sonntag ein 16jähr. Schneidergeselle von Weingarten festgenommen, weil er verschiedene Gegenstände gestohlen hatte. Er gab an, von 2 Kameraden, die schon wiederholt im Knop'schen Geschäft an Sonntagen gestohlen haben, auf die glückliche Diebstahlsgelegenheit aufmerksam gemacht worden zu sein. Diese, ebenfalls ein 16jähr. Schneidergeselle und ein 15jähr. Sattlerlehrling in Weingarten, wurden demzufolge gleichfalls festgenommen; sie räumten nicht nur die wiederholten Ladendiebstahle in Ravensburg, sondern auch noch wiederholte von allen Dreien in Weingartenen Wehgereien aufgefährte Wurst-diebstahle ein. Eine Durchsuchung ihrer Sachen förderte eine große Zahl gestohlener Gegenstände zu Tage.

Ravensburg, 6. Dez. Von der hiesigen Strafkammer wurde kürzlich der 35 J. alte Tagelöhner Eugen Müller von Guntzenhaus, O. A. Tettmann, wegen Sachbeschädigung zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt. Derselbe hat in der Nacht vom 11./12. Nov. auf einem Acker des Adlerswirts W. in Willingen an 15 Obstbäumchen die Krone abgerissen, an weiteren 6 die Krone stark beschädigt und an den letzten

3 mehrere Kette weggerissen, so daß sämtliche Bäume als zerstört anzusehen sind. Zu seiner Entschuldigung wußte Müller lediglich seine Betrunktheit geltend zu machen.

Gechingen, 6. Dez. Gestern Abend fuhr zwischen hier und Schilt den Kutscher eines hiesigen Gasthofbesizers in ein ihm entgegenkommendes Steinfuhrwerk. Der Leiterbaum des letzteren drang einem wertvollen Pferde des Kutschers in die Brust ein, daß es alsbald verendete, während das Gefährt zertrümmert wurde, der Kutscher und das andere Pferd aber mit heiler Haut davonkamen. Zum Glück befanden sich keine Fahrgäste in dem Wagen.

Köln, 6. Dez. Heute früh gegen 6 Uhr fuhr vom Güterbahnhof Serron ein leerer Güterzug nach dem Postbahnhof. Am Bahnhof Köln-Dornbusch fuhr ihm ein von einer Rangierabteilung abgestoßener Wagen an einer Weiche in die Flanke. Der Wagen traf den 4. Güterwagen. Dieser und die 6 nachfolgenden entgleisten und die nachfolgenden Wagen überstürzten sich auf. Bei dem Zusammenstoß ist glücklicherweise niemand verunglückt. — Als on der Siegmündung eine Anzahl Fischer dem Fischfang oblag, geriet ein Fischerboot in die Wellen eines vorbeifahrenden Dampfers; der Nachen schlug um, 3 Fischer ertranken.

Königsberg, 6. Dez. Die „Johannesb. A. Ztg.“ meldet aus Moskwa: Bei der Sturmflut am 6. Dez. ist in Konradswitte ein Haus eingestürzt. 3 Personen ertranken bei der Vergung von Sachen und Haustieren. Auch verriet eines Vieh ist umgekommen.

Szabapest, 6. Dez. In die Stadt Gajdabagos drangen gestern Nacht sechs maskierte, bewaffnete Räuber in die Wohnung des Großpächters Simon Großmann am Hauptplatz neben der Kirche, raubten Geld und beluden einen mitgebrachten Wagen mit geraubtem Silber, mit Wäsche und Kleidem. Der Schwager Großmanns versuchte zu Hilfe zu eilen, und die Räuber, die das bemerkten, sandten ihm 6 Schüsse nach, von denen 3 trafen und ihn tödlich verwundeten. Ein ähnlicher Fall wird aus Madas gemeldet: Zwei Maskierte überfielen den 79jährigen Gutbesitzer Franz Poka. Während ihn einer im Bette festhielt, raubte der Andere die Wohnung aus. In beiden Fällen hat man von den Räubern keine Spur.

Paris, 6. Dez. Bei Breuil, in der Nähe von Poitiers, sind vorgestern Abend 6 junge Leute ertrunken. Der 23jährige Soldat Marchay war dort auf Urlaub und unternahm mit seinem 19jähr. Bruder und 3 jungen Mädchen im Alter von 19, 17 und 15 Jahren eine Kahnfahrt auf der Bienna. Die jungen Leute wurden dabei von der Nacht überrascht und gerieten mit dem überdies nicht im besten Zustande befindlichen Kahn an eine Stelle, wo der Fluß sehr stark flüßt. Der Kahn schlug um und sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Erst spät erfuhr man den Unglücksfall. Alle 6 jungen Leute wurden als Leichen aus der Bienna gezogen. — Bei der Station St. Florent im Cherdept. ereignete sich heute ein Eisenbahnunglück. Ein Personenzug ließ infolge falscher Weichenstellung mit einem Güterzug zusammenstoßen. Die beiden Lokomotiven des Personenzuges wurden aus dem Gleise geworfen und 8 Wagen des Güterzugs zertrümmert. Die Heizer und Lokomotivführer erlitten schwere Verletzungen. Von den Passagieren kamen nur wenige zu Schaden.

Petersburg, 7. Dez. Die Kirche Johannes des Täufers ist vollständig niedergebrannt.

Ostromo, 29. Nov. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Mauerer Schmieleski wegen Mordes zum Tode. Schmieleski hat am 18. Aug. d. J. seine Braut Subziakel in einem hiesigen Hotel erschossen.

Bermischtes.

In die Buren.

Ihr wackeren Buren
Auf Afrika's Fluren,
Gott freisetzt
Euch leitet
Sein Licht, sein Licht;
Es wird euch gelingen;
Vad vorbei ihr Augen;
„Gott lebt und regiert, Er verläßt und nicht!“
Frei sch auf! nur gestritten!
Gott ist in der Mitten,
Er führt euch,
Regiert euch
Und lenkt das Geschicht.
Die Feinde, sie sagen
Trotz Rossen und Wagen,
Sie leitet die Dagjher und euch das Recht,
Frei sch auf drum! Ihr Krieger,
Ihr künftigen Sieger,
Es siehet
Und gebet
Küden'schland mit Euch!
Ihr seid unsre Brüder,
Genossen und Mitglieder
An Frömmigkeit, Heldenstun, Mut und gleich.
„Wir treten zum Beten“
Vor Gott und wir flehten:
Erhöre —
Und wehre
Der freundschaftlichen Nacht!
Die wackeren Buren
Auf Afrika's Fluren,
Gehilte sie, schirme sie, Dealer der Schlacht.

(Schm. M.)
Der Kaiser als Koffelhändler. Daß der Kaiser ein guter Weiler ist und auch als Verkäufer der Halbkugeln seines Rasierhals auf dem Fürstentum oder Brasl seinen Namen nicht ist bekannt. Daß er aber auch mit Säulen weniger vornehmer Natur umzugehen weiß, zeigt eine niedliche Straßenszene, die sich in Potsdam zugetragen hat. Der Monarch befand sich in Begleitung seiner Gemahlin auf einem Spaziergange und sah plötzlich umseit des Casa Sanfouci seinen Weg durch ein Pferd gesperrt, daß auf dem Bürgersteige quer aufgestellt genommen hatte. Der Kaiser machte sofort seinen Arm von dem seiner Gemahlin frei, schritt kurz entschlossen an das Tier heran und führte das Pferd an der Peine auf den Straßendam zurück. Alldenn verbeugte sich der hohe Herr galant und ritterlich vor seiner Gemahlin und gab ihr die Hand

und mit einer entsprechenden Handbewegung zu verstehen, daß der Spaziergang weiter fortgesetzt werden könne, da ja nunmehr die Passage wieder frei sei.

Dieser Tage wurde der größte und schwerste Mann in Duben' bosen, Gasthofbesitzer Schod (Hotel zur Post) zu Weabe getragen. Die Leiche wog mit dem Sarg rund fünf Zentner. Hier war kein genügend großer Beichenwagen vorhanden, um den 1.40 Meter breiten Sarg aufzunehmen, weshalb man einen solchen aus Nech kommen ließ. Aber auch dieser erwies sich als zu klein und man sah sich daher genötigt, den Sarg querüber zu stellen. Zehn Mann waren erforderlich, den Sarg ins Grab hinauszulassen. Schod, ein geborener Wittlinger, starb infolge eines Herzschlags im Alter von 42 Jahren.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(H) Herrenberg, 6. Dez. Der heutige Viehmarkt war besetzt mit 175 Ochsen, 190 Rähben und 340 St. Jungvieh; Händler hatten etwa 190 St. Vieh zugeführt. Da viele Käufer am Wege waren, wurde ziemlich gehandelt und war fettes und trächtiges Vieh, sowie Milchkühe ziemlich gesucht, während Jungvieh wenig begehrt und der Handel in Ochsen flau war. Neuerdings machen Scheinü die Ochsenkäufer die Käufe nicht mehr auf dem Markt selbst, sondern erst nach demselben am Wohnsitz des Käufers perfekt. Die Preise für alles Vieh waren gegen vorigen Markt ziemlich gleichbleibend. Auf dem Schweinemarkt waren nicht weniger als 436 Milchschweine und 278 Käufer zugeführt. Der Verkauf ging gut zu den gleichen Preisen wie am vorgehenden Markt. Auch der Pferdemarkt war ziemlich stark besahren und es wurde auch fleißig gehandelt. Das schlechte Wetter und der Mangel, daß die Prämien für die Marktbesucher erstmals weggefallen sind, was daran schuldig sein, daß nicht wie früher 300 und mehr Pferde und Fohlen aufgestellt waren.

Aldlingen, 6. Dez. Nachdem die hies. Zwischenhändler schon vor 2-4 Wochen ihre Lager in Dopen durch Verkauf ihrer Ware total geräumt haben, lagern bei Produzenten noch ca. 60-70 St., für welche schon einige Zeit keine Nachfrage besteht. Die hiesigen verlangten Preise sind 65-85 M. per Jtr., ein Preisunterschied, der ebenfalls dem Unterschied der Ware gleich kommt.

Stuttgart, 6. Dez. (Schlachtmärkte.) Zu getribben wurden: 32 Ochsen, 97 Farcen, 118 Kalbels und Rube, 595 Rälber, 989 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 32 Farcen, 60 Kalbels und Rube, — Rälber, 21 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachthgewicht: für Ochsen 65-70 -/, für Farcen 45-57 -/, für Kalbels und Rube 45-62, für Rälber 60-70 -/, für Schweine 46-57 -/. Verlauf des Marktes: In Großvieh flau.

Herrenberg, 6. Dez. (Hopsenmarkt.) Bei 250 Ballen Landwur war nach grünfarbigten Sorten sehr gefragt und deren Preise stet, dagegen waren alle übrigen Sorten unverändert und ruhig.

Berzichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 11.-16. Dez.
Nagold: 14. Räder- und Flachmarkt.

Auswärtige Gestorbene.

Helene Reimann, geb Lind, 28 J. a., Stuttgart. — Maria, Witwe Schneider, geb. Magirus, 48 J. a., Stuttgart. — Emil Kraus, Piano- und Orgelbauer, Stuttgart. — Christian Schreier, Wagner, 55 J. a., Ehingen.



Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechani. Seidenstoff-Weberei.

MICHELS & Cie

Berlin

Leipzigerstr. 41, Ecke Markgrafenstr.

Hoffmeister, I. H. & Königin Mutter der Niederlande. Hoffmeister, I. H. & Königin Mutter der Niederlande. Hoffmeister, I. H. & Königin Mutter der Niederlande.

Wer Seide braucht verlange Muster

von der Hohensteiner Seidenweberei Vogt, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant. Spezialität: Brantkleider. Von 65 -/ an bis 10 M. das Meter.

Heller'sche Spielwerke.

anerkannt die vollkommensten der Welt, sind fast jeder eines der besten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Herzenswunden durch ihre Melodien Gräbe und der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erregen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Jagdmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Heller'schen sind mit großem Verständnis zusammengesetzt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zu.

Als willkommene Überraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf denochsenden Weihnachtsen eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jeder Mann in den Besitz eines acht Heller'schen Wertes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Venu, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilszahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Telephon No. 693 Stuttgart Käulgerstrasse 23

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Diezu „Das Blanderstäbchen“ Nr. 49.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchhandlung (Emil Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Jaur.

Revier Hoffelt.
Stein-Ufford.
 Freitag 16. Dez. vorm. 11^{1/2} Uhr
 im "Hirsch" in Neuweiler, wird
 die Verfertigung und das Kleinschlagen
 der Kalksteine für 1900 verankert.

Walddorf.
**Schafweide-
 Verpachtung.**

Der Pacht
 der hiesigen
 Schafweide
 geht mit dem
 31. Dezember
 d. J. zu
 Ende, welche im Vorjahre ca. 140
 Stück und im Nachjahre ca. 200
 Stück ernährt, und soll dieselbe auf
 eine weitere Reihe von Jahren ver-
 pachtet werden, wozu Termin auf
Montag, den 11. Dezbr.,
 nachmittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathhaus bestimmt ist,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Gemeinderat.

Nagold.
1 Kuh
 samt Kalb,
 unter drei die
 Wahl, sehr
 dem Verkauf
 aus
 Müller Rapp.

Minderbach.
 Eine erste
Kuh,
 mit 18 Tag altes
 Kalb hat zu verkaufen
 Joh. Köhler.

Nagold.
 Einen Bursch
**Milch-
 schweine**
 verkauft am Donnerstag den 14.
 Dez. 1899 vorm. 10 Uhr
 Gottlob Schweifke, Bäder.

Nagold.
**Milchschweine-
 verkauf.**
 Nächsten Mon-
 tag den 11. Dez.
 verkauft einen
 Bursch schöne
 Milchschweine
 Wilh. Fischer, Bäder.

SCHUTZ-MARKE
**Deutscher
 Cognac**
 Aerisch empfohlen.
 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Heh. Lang in
 Nagold.

Ginkaffierer
 für Nagold und Umgebung
 gesucht. Bedingung: guter Ruf,
 solide Vergangenheit, Redegewandt-
 heit und schöne Handschrift. Als
 Nebenbeschäftigung. Sehr geehrte Schriftl.
 Offerten unter F. 6780 beider
 Hansenstein & Vogler A.-G.
 Stuttgart.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.
 Am Mittwoch den 20. Dez. d. J.,
 findet hier ein
Biehmarkt
 statt.

Stadtschultheißenamt:
 Welker.

Nagold.
 Die Vorbesprechung zur Abhaltung des
60er Tages
 findet am
Montag den 11. ds. Mts. Abends 8 Uhr
 bei Mecke statt. Hiezu werden auch die 50er sebl. eingeladen. Man
 bittet sich zahlreich zu betheiligen.

**O. Richters Nähmaschinen-Fabriklager,
 Nagold**
 empfiehlt seine rühmlichst bekannten
**Dürkopp-Original-
 Näh-Maschinen**
 (sowie andere Systeme)
 bestend. Neulle Garantie, eigene best-
 eingerichtete Reparatur-Werkstätte.
 Meiner geehrten Kundschaft zur Nach-
 richt, daß ich Dienstag Mittwoch, Don-
 nerstag, Freitag hier, aber Samstag
 bis Montag im Bezirk Stuttgart
 thätig bin.

Nagold.
**Sämtliche
 Backartikel**
 empfiehlt in besten, frischen Qualitäten
Gottlob Schmid.

Jakob Luz, Nagold.
 Schminke & Fröttierlächer.
 Seifen und Parfümerien.
 Schwammbeutel, Reisetassen, Hosenträger.

Nagold.
 Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich
 mir, mein bestsortirtes Lager in
**Bug-, Tisch- und Häng-
 Lampen,**
 Bettflaschen, Laternen,
 Kohlenbügeleisen,
**Sprengerlesmödel u.
 Ausstehern**
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Karl Bertsch, Fleischer.

zur Weihnachtsbäckerei
 nötigen Artikel empfiehlt in trüder Ware
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.
 Am nächsten Donnerstag (am Nagolder Jahrmarkt) bringt
 der Unterzeichnete neben dem Gasthaus z. "Röhle" (vor Bäcker-
 meister Hiler's Laden)
**eine große Partie
 Regenschirme,**
 welche sich vorzüglich auch zu Weihnachtsgeschenken
 eignen, zu äußerst billigen Preisen zum
 Verkauf.
G. Moser, Schirmmacher.
 Reparieren u. Heberziehen wird bestens besorgt.

Große Auswahl Billige Preise
 Empfehle mein gut sortirtes
 Lager in
**Seiden-, Plüsch-, Haar-,
 Woll- und Lodenhüten**
 für Herren und Knaben.
**Chr. Luz, Hutmacher,
 Nagold.**

Weihnachts-Geschenke.
 Gute Bücher sind die besten Freunde!
 Man verlange Katalog über

Kirtumkunde, Andachtsbücher, Anthologien, Atlanten, Globen, Belletristik, Bilderbücher, Bildwerke, Biographien, Blumen- und Garten- bücher, Briefwechsel, Dramatische Schriften, Encyclopädien, Erbauungsschriften, Erdbeschreibung, Erzählungen, Erziehungslehre, Gebichte, Gesamtwerke,	Geschichte, Mythologie, Gesundheitslehre, Handarbeitsvorlagen, Handelswissenschaften, Jagdbücher, Kartenwerke, Kaufmännische Litera- tur, Kinder- u. Jugend- schriften, Kloster-Ausgaben, Koch- u. Wirtschaftsbü- cher, Konversationslexika, Kunstgeschichte, Land- und Forstwirt- schaft, Länder- u. Völkertunde, Lebenserinnerungen,	Literaturgeschichte, Malvorlagen, Memoiren, Musikliteratur, Naturwissenschaften, Philosophie, Prachtwerke, Predigten, Reisebeschreibungen, Romane, Novellen, Schulfantastien, Spiele, Sport, Theaterstücke, Zoologie, Unterhaltungsschriften, Volkswirtschaft, Vorlagen zum Zeich- nen u.
---	--	---

G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.

Roßfelden.
**Geschäfts-Empfehlung und
 Danksagung.**
 Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, zeige
 meiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß ich meine Wirtschaft
 an meinen Sohn **Gottlob Oettle** abgetreten habe und bitte,
 demselben das gleiche Vertrauen entgegenbringen zu wollen.
Adam Oettle
 z. "Waldhorn."
 Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich meine
 Wirtschaft zum "Waldhorn".
Eröffnung
 ist am Sonntag den 10. Dezember bei
 seinem Stoff (hell und dunkel) aus der Brauerei
 Brauerei, Gerrenberg
 Indem ich gute und billige Bedienung zusichere, lade ich
 zu zahlreichem Besuch freundlich ein und zeichne hochachtungsvoll
Gottf. Oettle
 zum "Waldhorn."

Große Erparnis bei Anwendung von
Thorley's englischem Milch-, Mast- und Fresspulver.
 Für gewinnbringende Dajen, Kälber- u. Schweinemast,
 hohen Milchertag u. Ergiebigkeit reichlichen Butter, sowie
 das Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt
 das Beste. Die Tiere werden fröhlich, ruhig, fett u. schwer; der Erfolg
 ist wunderbar. Preis $\text{A} 1.15$ die 10 Pakete. In Säcken von 10 Pfd.
 $\text{A} 4.75$ u. von 20 Pfd. $\text{A} 8.50$. Näheres inbezugnehmend
 nur allein echt bei: **Fr. Schmid, Nagold.**

Ragold.
**Sprengerles-
Mödel**
und
**Ausstech-
Formen**

empfehlte in großer Auswahl
Gustav Heller.

Ragold.

Alle zur
Weihnachtsbäckerei
nötigen Artikel
in nur neuer, guter Ware, ebenso
**Demmler's Basler-
Lebkuchen**
und selbstgemachte
Sprengerle

empfehlte
Carl Pfomm.

Gutkochende
Linsen & Erbsen

empfehlte billigt
Carl Rapp, Ragold.



Saubere Ausführung
Reparaturen
Überziehen & billig

J. Luz, Ragold,
Hatterdächerstraße.

Ragold.
Prima

Habermehl

ist zu haben bei
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Was ist das Herrlichste auf dieser Welt?
Wenn Regen u. Schnee vom Himmel fällt?
Du ahnst es nicht? Es ist Diemer's
Walfischfett.
Schmier deine Schuhe nur mit diesem ein,
so wirst du stets bei trockenen Füßen sein.

**Diemer's
Walfischfett**

ist überall zu haben.
Fabrikant Adolf Diemer,
Hall (Württ.)



Achtung! Deutsche Schaumwein-Kellerei,
Gegr. 1822.

Kessler Sect

G.C. Kessler & Co., Kgl. W. Hof-Cellarier
Baden.



Ragold.

Fr. Günther, Uhrmacher

bringt auf bevorstehende
WEIHNACHTEN

sein neufortiertes Lager in empfehlende Erinnerung
wie:

Taschuhren, Regulatoren,

**Kuckuck-,
Wand- u. Wecker-Uhren**
in verschiedener Ausführung des
Schlags und der Kästen.

Taschuhren f. Damen u. Herrn
in Gold, Silber u. Nickel.

Uhrketten

in Gold, Silber u. Double,
Kettchen.

Optische Waren

als:
Brillen und Zwickel,
Gold-, Silber-, Nickel u. Stahlfassung.

**Barometer, Thermometer,
Fernrohre, Feldstecher,
Reißzeuge.**



**Gold-, Silber-
und Double-Waren**

als:
**Broschen, Boutons, Ringe,
Kravattennadeln, Armbänder,
Hemd- u. Manschetten-Knöpfe.**

**Granatnester u. Schloss,
Granatkollern in versch. Ausführung,
Vorleg-, Ess- u. Kaffeelöffel,
Dessertbestecke, Serviettenringe.**

Geislinger Metallwaren

als:
**Kaffee-, Liqueur-,
Kand- und Bier-Service,
Fruchtschalen, Tortenplatten,
Kuchenheber, Zucker- u. Butter-Hosen,
Trinkbecher etc.**

Ebhausen.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**, in

Kinderspielwaren

und **Christbaumschmuck**

besonders reichlich ausgestattet, ist eröffnet und
lade zu deren Besuch höflich ein.

Theodor Rall.

Wildberg.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu zahlreichem Besuch
derselben ergebenst ein.

Adolf Trauer.

Ia. Wollgarne

empfehlte billigt
Carl Rapp, Ragold.

**Recentinol Bestes
Bodenoil**

Keine Störung im Haushalt
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hof-Cellarier
Baden.
Niederlage bei
Herrn Friedr. Schmid, Ragold.

Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 11.
Des. bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Laubsäge-Holz
per Meter von 90 Pfg. an.
Vorlagetablog und Preisliste über
alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-Alten-
sagen gratis.

G. Schaller & Co.,
Rauhaus, 3 Marktstraße 3.

Beglückt u. beneidet

werden alle, die eine zarte, weiße Haut,
rothes, jugendliches Teint und ein
Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten haben, daher gebrauchte
man nur

**Badebeuler
Lilienmilchseife**

von **Bergmann & Co.,** Badebeul-
Dresden & St. 50 f bei **G. W. Zaisner.**

Ragold.
Petroleum

empfehlte billigt
Herrn Brintzinger.

Ragold.
**Photographie-
Rahmen
und -Ständer**

in allen Preislagen,
sehr große Auswahl.

Reißzeuge

bei
C. Hollander,
Calwerstraße.

Ragold.
Gottlieb Lutz

Hut- und Kleiderhandlung
im Engel



empfehlte fein
Lager in
**Herren-
und
Knaben-
Kleidern,**

Arbeitsjuppen
und eine große Auswahl in
Manchesterhosen,

sowie
Herren- u. Knabenhüten
zu den billigt gestellten Preisen.

28 goldene und silberne Me-
dailen und Diplome.
**Schweizerische
Spielwerke,**

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen,

**Automaten, Reissaires,
Schweizerhäuser, Cigarren-
ständer, Albums, Schreib- u.
Handschubkasten, Briefsch-
schwerer, Cigarrenetuis, Ar-
beitsbüchsen, Spazierstöcke,
Flaschen, Bingläser, Dessert-
teller, Stühle u. s. w. Alles
mit Musik. Dies das Neueste
und Vorzüglichste, besonders ge-
eignet für Weihnachts-geschenke
empfehlte die Fabrik
J. S. Heller in Bern
(Schweiz).**

Nur direkter Bezug ga-
rantirt für Richtigkeit; Muster-
Preislisten franco. Bedeutende
Preisermäßigung.

Kriegsschauplatz
in **Transvaal!**

Langhans, politisch-militär. Karte
von **Südafrika** mit Angabe der
Stellungen der Buren und Eng-
länder, Eisenbahnen, Goldfelder etc.
(1:4000000). N 1.

Herzich, Spezialkarte v. **Transvaal,**
Oranje-Freistaat und angrenzende
Gebiete (1:3000000). 50 S.

Vorständig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg., Ragold.

Dankagung.

Allen denjenigen, welche mir bei dem am 8. Dez. ausgebrochenen Schadenfeuer so rasche und energische Hilfe leisteten, wodurch mein in großer Gefahr gestandenes Wohnhaus gerettet wurde, spreche ich meinen verbindlichsten

Dank

aus. Insbesondere fühle ich mich verpflichtet, unserem Ortsvorstand, sowie der gesamten hiesigen Einwohnerschaft und namentlich meinem Nachbarn, David Steimle, sowie der Feuerwehr von Hatterbach hiemit auch öffentlich zu danken.

Nt. Nuisra, 6. Dez. 1899:

Julius Helber,
zur „Linde“.

Auf Weihnachten und Neujahr!

Visiten- und Gratulations-Karten

In feiner Ausführung und zu billigen Preisen liefert

G. W. Zaiser.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in roten, bunten Sandsteinen.

Steinmuster sämtlicher Steinarten samt Katalog stehen gerne zu Diensten. Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt Anpflanzen werden angenommen.

Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Ellenwaren aller Art

bringt bei gegenwärtiger Preisdrückung bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung

Carl Rapp, Nagold.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abol.

Hauptniederlage bei A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Nagold bei Ernst Luz, in Wildberg bei Ad. Franer.

Mayer-Mayer,
Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in Freiburg (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begünstigen uns mit kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pfg.	1897er Rotwein zu 60 Pfg.
1896er " " 48 "	1897er " " 65 "
1895er " " 50 "	1895er " " 70 "
1895er " " 60 "	1895er " " 80 "

per Liter, franks nach des Käufers Fahrsituation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gefragt.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leisten die Fässer und bewilligen Vorkauf.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk. Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Nagold.

Zur **Weihnachtsbäckerei** empfiehlt

Citronat, Orangeat, Citronen, Mandeln, Rosinen, Zibeben, Kranzfeigen,
fr. o. m.

Zucker,
fr.

Staubzucker,
fr.

Kaisermehl,
neue, süße

Zwetschgen,
sowie ital.

Birnschnitze.

Gustav Heller.

Nagold.

Salolmundwasser

zur Desinfektion der Mundhöhle und Erhaltung der Zähne empfiehlt

Apotheker Schmid.

Neuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salubonbons.** (Bestandteile: 10% Allium, 90% reinst. Zucker.) In Dosen à 25 u. 50 St. u. i. Schacht. à 1. M. B. Cond. G. Lang, in Wildberg J. Franer. v. u. R.

Das denkbar Beste in Schusswaffen u. Fahrrädern zu konkurrenzlos billigen Preisen. Illustrierter Katalog gratis und franco.

Waffenfabrik Kreierstein No. 455.

Alles probiert
und herausgefunden, daß **Carl Mill's** allein echte **Spitzwegerich-Brunst-Bonbons** die allerbesten Hausmittel gegen jeden Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung etc. u. nur echt in Paketen à 10 St. 20 und 40 St., also nicht offen aufbewahren, zu haben sind in Nagold bei Gottlieb Schmid, in Echhaus bei Th. Hall, in Emmingen bei H. Chr. Geigel, in Hüllingen bei J. G. Hummel, in Hatterbach bei Fr. Schillinghahn, in Mödingen b. Nagold bei J. J. Spidel, in Hochdorf bei Ernst Stalder, in Simmersfeld bei Ernst Schälich, in Wildberg bei Fr. Roser. (S. B.)

Vorrätig:

Alleweil vergnügt!

Schwäbisches Vortrag- u. Singbuch.

Mit vielen Originalbeiträgen einheim. Dichter.
Von August Holder.

Preis gebunden **Mk. 1.50.**

Das gefällige Kreise gewidmete Buch enthält ca. 100 der besten schwäbischen Vortragstücke, darunter viele die zum Singen sich eignen, und als Krönung eine Auswahl schwäbischer „Schelmenliedchen“.

Bestellungen erbittet die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Nagold.

Nagold.

Cigarren,

25 St. Packung M. 1.50 M.,
100 St. Packung von M. 2.00 an empfiehlt

Herrn. Brinlinger.

Nagold.

Warme Bäder

können über den Winter jeden Tag von vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr bei geheiztem Zimmer abgegeben werden **im Rössle.**

Mödingen.

Wegen Aufgabe der Oekonomie sehr Unterzeichnetener

3 Kühe, gut im Zug, 2 Rinder und 2 jüngere, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ jährig,
am Montag den 11. ds. Mts.,
vormittags von 11 Uhr ab,

dem **Verkauf** aus.

Liebhaber sind freil. eingeladen.

Karl Morlok
J. Lamm.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadt-Kirche.

Sauptgewinne 15000, 5000 Mk. etc.

Zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk. Lose à 1 M., 15 Lose für 12 M., Porto und Brief 25 Pf., empfiehlt die General-Agentur Eberh. F. tzer in Stuttgart, sowie Fr. Schmid und die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold. (S. B.)

R. WOLF

Magdeburg-Suckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkessel, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Herr. Muff, Ingenieur,
Cannstatt-Stuttgart, Prospekt 42.

Warum in aller Welt

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN

noch nicht gekauft, das sich hier am Ort in allen besseren Handlungsbüchern

Alleiniger Fabrikant
Ernst Sieglin Düsseldorf.

Seit 30 Jahren erprobt. Nur echt mit Anker.

Infolge vielfacher Klagen

Über Unterscheidung von Nachahmungen sehen wir und sind glücklich, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte **Anker-Pain-Expeller** nur in feinsten Packungen, mit der berühmten Anker-Marke versehen Schachteln abgeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Nichters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa 10 Pf. abgehenden über in Schachteln ohne „Anker“ verpackten Pain-Expeller streng als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Migräne, Gelenks- und bei Entzündungen vorzüglich bewährt, jedoch jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Tabletten: Span. Pflaster 2 - Weingeist 42 - Kampfer 15 - Äth. Öl (Rosmarin, Thymian, Lavendel) 15 - Pfeffer 15 - Menthol 15 - Molliswasser 15 - Kamillenwasser 15 - Mand. b. 1 - Salicylsäure 8 - Gelat.

H. M. Richter & Cie., Rudolstadt,
Rudolstadt, Cönn, Weimar, Reichenbach, New York, 116 West Street.

Päuerstoffe
in 3 Qualitäten
empfiehlt billigst
Carl Rapp Nagold.

Überall zu haben!

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife
der Welt
ist
Scheuerin
in
Stückchen à 10 ct
von
Fritz Schulz, jun.,
Leipzig.

Scheuerin darf
nirgends fehlen!

Nagold.
Einen gut erhaltenen
Regulier-Ofen

setze ich samt Stein und Rohr um
den festen Preis von **120,-** dem
Verkauf aus

Jak. Minderknecht.

Ringe,
sparsame Hausfrauen
verwerten alte Bollsachen am vor-
züglichsten bei **Albert Böck** in
Kalen, durch Lieferung aller Art in
nur guten Qualitäten, Kleider und
Lodenstoffe, Croquis, Burkins, Dreden
u. Strickgarn bei mäßiger Vergütung.
Maßentwurf u. Anmachestelle bei
Herrn Adolf Grüniger in

Christbaum-Confect
besitzt im Ortstadt u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 St. für 3 Mt. Nachnahme
versendet Confect-Versand-Haus,
Emil Wietz
Dresden 16, Holbeinstr. No. 1593
Wiederverkäufers sehr empfohlen.

Nm 1. Januar 1900

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Vom Feix zum Meer, 26 Hefte à 75 Pf.
Illustrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.
Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Neuer Land und Meer, 3,50 Mt.
Für guten Stunden, 28 Hefte à 40 Pf.
Leipzig. Ill. Zeitung, 7 Mt.
Dahleim, 2 Mt.
Gartenlaube, 1,75 Mt.
Größ. Gott, 68 Pf.
Quellwasser, 1,50 Mt.
Deutscher Haushalt, 16 Hefte à 40 Pf.
Das Kränchen, 2 Mt.
Der gute Kamerad, 2 Mt.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 60 Pf.
Engelhorns Romandibl., 28 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mt.
Romanzeitung, 3,50 Mt.
Rustikalische Jugendpost, 1,50 Mt.
Neue Musikzeitung, 1 Mt.
Fliegende Blätter, halbjähr., 6,70 Mt.
Enlige Blätter, 2 Mt.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen
sind bereitwillig zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Kaisermehl,
sowie alle Sorten
Kunstmehl
empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Fr. Gentele, Bahntechnik,
Marktstraße
bei Herrn **Hillor, Bäckermeister,**
Täglich zu sprechen.

Nagold.
Ca. 30 Ctr. ausgelesene
Kartoffeln
kauft und erbitet sich bemerkte
Preisofferte

C. Anodel
A. „Höfle“.

Für Rettung von Trunksucht!
verfend. Anweisung nach 24jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit auch ohne
Gorwüßen, zu vollziehen. keine Ver-
rufshörung. Briefen sind 50 Pf. in
Briefmarken beizufügen. Man adressiere:
Private-Anstalt Sina Christina bei
Säckingen, Baden.

Spurlos verschwunden
in einem letzten Rausch und
Wahnsinn. Nur ein autorisierter Wirt
Karl Schmid hat das Geheimnis. In
alle Orten in Baden und in
Pforzheim. Preis 10 Pf. in
Kleinpost.

Otto Mehlhorn
Braunshausen, Sachsen.

**Norddeutscher
Lloyd, Bremen.**
**Schneldampfer-
Beförderung
Bremen - Amerika**
**Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.**
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
**Ernst Schall am Markt in
Calw.**

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken

bringe ich alle in mein Fach einschlagenden Artikel
in empfehlende Erinnerung.
Große Auswahl. Billige Preise.
Besonders mache ich auf meine
Nähmaschinen
verschiedener Systeme
aufmerksam, welche ich trotz Aufschlag zu bisherigen
Preisen absetze.
Um günstigen Zuspruch bittet
Jak. Minderknecht,
Sattler und Tapezier.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

General-Anzeiger
der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.
Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie **eine Stellung** zu vergeben,
wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen,
oder kaufen,
wollen Sie **nachhaltige Erfolge** ihren Bekannt-
machungen sichern,
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“
General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe
und des Großherzogtums Baden.
Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allezeitungsleser,
die eine gute u. doch
billige Zeitung lesen
wollen, sollten sich die
„Badische Presse“ bestellen.
Mittags-Ausgabe:
bringt alle nachts und
morgens eingehend. Nach-
richten und Telegramme,
sowie interess. Zeitartikel
und spannende Romane u.
Abend-Zeitung:
bringt alle tagtäglich ein-
gehend neuesten Nach-
richten und Depeschen. Die
„Badische Presse“ wird un-
ter 1100 Poststellen
täglich zweimal versandt.
Jeder Abonnent
bekommt wöchentlich zwei-
mal das Unterhaltungs-
blatt und monatlich zwei
Mal den „Sourier“,
Allgemeiner Anzeiger für
Landwirtschaft, Garten-,
Obst- und Weinbau sowie
ca. 80 Vertiefungsblätter

Probenummern gratis und franko.
Abonnementspreis Mt. 1.50 für 3 Monate ohne Postgebühren.
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen
wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine
Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des
ganzen Landes.

Im März 1899
22656 Ex.
glaub. Aufl.

Die „Badische Presse“ wird zum Zeit-
gehe mit amerikanischen Nähmaschinen
und gedruckt auf zwei neuesten Ko-
lortionsmaschinen.

Heftige Auflage 24 000.

Die
Spinnerei Schornrente-Ravensburg
übernimmt jederzeit
Flachs, Hanf und Abwerg
zum Spinnen, Weben und Bleichen im Lohn.
Rauher von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme
von Rohmaterial bei Chr. Freymaier in Wülberg, Fr. Rittinger in
Haiterbach, W. D. Springer in Altensteig, Chr. Schuler, Gemein-
derat u. Gerichtsvollzieher in Oberschwandorf, Ernst Sijler in Röh-
dorf, J. F. Hauselmann in Simmersfeld, Fecifer Wöhsam in Unter-
jettingen, Josef Zimmermann in Unterthalheim, C. F. Heintel in
Pfalzgrafenweiler, Gg. Kömpf in Stammheim.

Jakob Luz, Nagold
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke



- Taschenmesser
- Küchenmesser
- Reißermesser
- Transhirbesteck
- Tischbesteck
- Dessertbesteck
- Wegstähle
- Sackmesser
- Wiegenmesser
- Baumscheren
- Baumhaken
- Schneiderscheren
- Sattlerscheren
- Papierscheren
- Knopfloch-, Stich- u. Biercheren
- Biercheren
- Haarschneiderscheren
- Taschenmesser
- Scheren (gewöhnl.)
- Rasiermesser
- Streichriemen
- Korkzieher
- Rußnacker
- Zuckerzangen
- Brothobel
- Tischtuchklammern
- Reißerbänke
- Reißbohrer
- Schneeschläger
- Vorleg-, Tisch-, Kinder- u. Kaffeelöffel in Eisen, Britannia, Christofle und Silber, in solider Ware und billigen Preisen.

Nagold.
Chocolade

in besten Qualitäten u. verschiedenen
Fabrikaten,
Vanille-Blockchocolade,
Bruch-Chocolade,
empfiehlt
Heh. Gauss, Calw ior.

Nagold.
**Glacé-
Handschuhe,**
schwarz, weiß und farbig,
in anerkannt bester Qualität,
empfiehlt
Carl Pfomm.

Ein tüchtiges
Mädchen
kann sofort einziehen. Wo? — in
zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Glaube!
Kaffee-Zusatz giebt's gar
viel.
Doch Wasser ist auf unsere
Mühle,
Dah der Preis gebührt
dem Stern:
Ihn kaufen alle Damen
gern,
Stern-Kaffe steht
obenan,
Dies glaub ich und auch
mein Mann.
Emil Seelig A.-G.,
Heidelberg.



Seminar Nagold.

Nächsten Mittwoch den 13. ds. Mts., abends 5
Uhr, ist im Festsaal ein

Konzert,

wogu jedermann freundlich eingeladen wird. Freiwillige Bei-
träge für die Christbescherung der Kinder-Sonntags-
schule werden dankbar entgegengenommen.

A. Rektorat.

Gewerbeverein Nagold.

Auch heuer wieder ist Vorkehrung getroffen, daß die wänsliche Ju-
gend den Winter über an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage
in einem geeigneten Lokal mit Bekürze, Spiel und Scherz in zwangloser
Weise sich unterhalten kann.

Es wird zu diesem Zweck der obere Reichenaal im neuen Schul-
haus von nachmittags 3-7 Uhr geöffnet und werden die hiesigen Jüng-
linge zur Benutzung der Einrichtung erstmals auf

Sonntag den 10. ds. Mts.

eingeladen.

Die Eltern, Pfleger, Lehrherren und Freunde der Jugend werden
ersucht, dafür zu sorgen, daß die jungen Leute erscheinen, und gebeten,
auch ihrerseits der Sache ihre Aufmerksamkeit durch Besuche, Vorträge
zu schenken und damit die Absicht des Vereins, der Jugend an den
Wintertagen eine geeignete Erholungstätte zu bieten und sie dadurch vor
mancherlei Gefahren zu bewahren, zu unterstützen.

Für Ueberlassung geeigneter Jugendschriften, Spiele sind wir be-
sonders dankbar.

Den 7. Dez. 1899.

Der Ausschuß.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein gutsortirtes Lager in

Sopha, Divan

(mit und ohne Kamelstaschen)

Betttröschle, Matratzen

jede Art Reiseartikel, Damentascher mit Einsatz,
Schulkränzen, Kinder- und Puppenwagen,
Lederschürzchen, Kinderstühle, Hosenträger und
Portemonnaies,

sowie sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel
zu billigsten Preisen.

Fr. Braun,
Sattler & Tapezier.

Nagold.

Grosser Weihnachts- Ausverkauf.

Tasch-Tücher, -Häubchen, -Mitteln, Kinder-Kleidchen,
-Röckchen, -Mitteln, -Höschen, -Strümpfe u. -Schuhe, Unter-
hosen für Herren und Damen, Unterröcke, Hemden für
Herren, Damen und Kinder in weiß und Tricot, Capuzen
in allen Größen, Chenille, wollene Käppchen, Tellertappen,
Blüschklappen für Herren und Knaben pr. Stück 50 Pfg.,
wollene Tücher, wollene Shawls, Charpes, seidene Tücher,
Soden und Strümpfe, Taschentücher, Cravatten aller Art,
Herren- und Damenwäsche, Corsetts in verschiedenen Neu-
heiten, Handschuhe von 20 Pfg. an, Schürze aller Art,
vollständige Knabenanzüge, Winterblousen, Jackets, Capes,
Kragen, Filzhüte garniert und ungaruiert, Schleier etc.
bei

Herm. Brintzinger.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Jaifer.

Nagold.

Puppenköpfe, Gestelle, Täuschlinge, Arme, Strümpfe, Schuhe, Röckchen, Mitteln, Lätzchen, Häubchen, Hüte, Puppen jeder Art, Gummi- und Filztiere

empfiehlt in großer Auswahl

Jakob Luz.

Nagold.

Die schönste Auswahl in

Herrenkleiderstoffen

aller Art und nur
soliden Fabrikaten
finden Sie
bei

Friedrich Kapp, Inh.: Wilh. Kapp,
Tuchfabrikant,
Riss- u. Vis dem Postamt.

Ferner
empfehle meine
selbstgefertigten
**Herren- und
Damenloden,
Jadenstoffe, Hemden-
Rod- u. Kleider-Flanelle**
in großem Sortiment
unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Nagold.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in
Kinderspielwaren

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch er-
gebenst ein.

Carl Pfomm.



Nagold.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle ich in großer
Auswahl

Schorndorfer Eisenmöbel

in hübscher und solider Ausführung als:

Blumentische | in allen Preislagen,
Waschtische
Bettstellen für Erwachsene und Kinder,
Gartenmöbel,
Flaschenschränke,
Garderobehalter,
Schirmständer,
Kinderschiffchen,
Puppenbettstellen,
Puppenwiegen,

zu Fabrikpreisen mit Rabatt.

Gottlob Schmid.

Marie Rinderknecht
Heinrich Bühler
Verlobte.
Unterjettingen. Reusten.
Dezember 1899.

Wildberg.

Bäckerlehr- lings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher die
Brot- und Feinbäckererei erlernen
möchte, nimmt unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre
Chr. Kempf s. Oden.

Streng reelle u. billige Waagenbauerei
für mehr als 150-000 Familien im Reichweite

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwan-
nenfedern u. alle anderen Arten Federn
u. Federwerkzeuge in bester Qualität
parisier 1. Klasse, prima, Reithorn p. Stück
für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänse-
federn 1,50; 1,80. Gänsefedern 1,80
2; mit 2,00. Silberne Gänse-
federn u. Schwannfedern 2,50; 3,00; 3,50
4; mit silberne Gänsefedern 2,00; 2,50.
Lederwaren u. alle Arten Lederwerkzeuge
sowie alle Arten Lederwaren in bester
Qualität, aus besten Rohstoffen gefertigt.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 20 in Thüringen.
Brosen u. Kupfer- u. Zinnwaren, auch
alle Sorten Leder, wozu ein Preisverzeichniß
gratis bei Preislisten erhältlich

Nagold.

Empfehlung.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager von Pelzwaren:

Müße, Krügen, Pelzbaret
verschiedener Façon, für Damen, sowie Mützen
Kravatten, Bruchbänder, Handschuhe, Hosenträger,
mit und ohne Federn,
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern von Muffen
werden schnell und billigt besorgt.

M. Gottl. Großmann,
Kappenmacher.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 10. Dez. 1/10 Uhr
Predigt, 1/12 Uhr Christenlehre
(Söhne ältere Abt.) Freitag den 15.
Dez. Fuß und Betttag.